

### Verwahrung des Stadtrates gegen eine Neußerung des Barons Kürthy.

Die „Mathauskorrespondenz“ meldet: Nach Zeitungsberichten soll der Leiter des ungarischen Ernährungsamtes Baron Kürthy erklärt haben, daß in Wien wegen der gänzlich unfähigen Organisation bedrohlicher Mangel herrsche. Stadtrat Hoheninner brachte in der Stadtratsitzung vom 12. d. diesen Bericht zur Sprache und verlangte, daß gegen diesen unzutreffenden Anwurf, soweit er sich gegen die Gemeinde Wien richte, die Obmännerversammlung Stellung nehmen soll. Stadtrat Spalowsky verwies darauf, daß die Mängel in der Organisation lediglich in der Ausbringung und Anlieferung der Lebensmittel herrschen; hiemit habe jedoch die Gemeinde nichts zu tun, vielmehr sei das Sache staatlicher Behörden, insbesondere des Amtes für Volksernährung. Vizebürgermeister Hopp bezeichnet, es als tief bedauerlich, daß ein ungarischer Funktionär derartige Neußerungen macht, durch die der Schein einer Anschuldigung gegen die Gemeinde Wien hervorgerufen wird. Die folgenden Redner, die Stadträte Knoll, Wippel und Högel, traten den eingangs erwähnten Anwürfen ebenfalls entgegen, worauf folgender Beschluß einstimmig gefaßt wurde:

Der Wiener Stadtrat bedauert die in einem Wiener Abendblatt vom 11. d. mitgeteilten Neußerungen des Leiters des ungarischen Ernährungsamtes Baron Kürthy und weist dieselben als eine Einmischung in österreichische, insbesondere Wiener Verhältnisse zurück. Der Stadtrat erklärt, daß die bezeichneten Mängel der Organisation nur in der Ausbringung und Anlieferung der Lebensmittel gesucht werden könne und daß die von der Gemeinde durchzuführende Verteilung eben unter dem Umfange liege, als die von staatlichen Behörden durchzuführende Ausbringung und Anlieferung ungenügend ist. Soweit der Vortrag sich demnach gegen die Gemeinde Wien richten sollte, mußte er als unzutreffend mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden.“